

Paulus 2

Paulinische Theologie anhand des Galaterbriefes – Erläuterungen zentraler paulinischer Begriffe



Charismatischen Erneuerung im Erzbistum Berlin

Donnerstag, (1: 9.), 2: 23., (3: 30.) März 2023, Tempelhof; Friedrich-Wilhelm-Straße 70, 12103 Berlin

Adressat: Wer sind die Galater? Heidenchristen (Kelten, Pergamonaltar) entweder auf dem Gebiet des alten keltischen Königreichs um Ankara oder der römischen Provinz, die zur Zeit Pauli auch Gebiete umfasste, die in Apg 13,13f;26 erwähnt werden. Hier brennt die Luft. Es gibt keinen vergleichbaren Bruch Pauli mit dem hellenistischen Briefformular und zeigt, wie brenzlich es ist.

Es gibt in der Gemeinde wahrscheinlich Leute, die meinen, sie könnten dem Leben aus der Gnade noch etwas hinzufügen, wenn sie sich (und andere) Beschneiden lassen. Damit fallen sie aber im Gegenteil wieder aus der Gnade Gottes raus, denn selbst Juden werden gerecht nur durch das Trauen auf Gott.

Zentrale Begriffe:

Gnade (Ginada althdt) für hesed (hebr), gratia (lat), charis (griech)

Gefälligkeit, Gnade, Geschenk und Gabe übersetzt werden, aber auch mit Wohlwollen, Zuwendung oder Gunst, die dem Menschen von Gott ohne Vorbedingung entgegengebracht wird. Da es für dieses Verhalten Gottes keine Verpflichtung gibt, ist jeder Gnadenerweis sowieso ein unverdientes Gnadengeschenk. Durch das noch weitere Wortfeld von Charis kommen noch Bedeutungen wie „lieblich“, „anmutig“ hinzu.

Apostel im katholischen Sprachgebrauch folgen wir normalerweise **Lukas**, der den **Zwölfkreis** so bezeichnete. Paulus wird von ihm nur einmal „Apostel“ genannt. Normalerweise bezeichnet das Wort einfach nur einen „Gesandten“ (Angelus, Engel). Meist einen Gesandten einer Gemeinde. Paulus betont hier aber, dass seine Sendung primär von Jesus Christus und vom Vater er ausgeht. Paulus benutzt den Begriff auch für Männer und Frauen.

Ekklesia die Herausgerufenen, die Volksversammlung (Träger der Volkssouveränität zB. in der athener Polis), im jüdisch-christlichen Kontext lehnt sich die Bedeutung an hebräisch קהל *kahal* Gemeinde (siehe auch Kohelet: Gemeindeführer) an, Gebetsgemeinschaft, Versammlung, Gemeinde, Ortskirche unter einem Bischof, Gesamtkirche, mystischer Leib aus dem Haupte Christi;... Bei Paulus muss man immer genau sehen, was er mit Ekklesia meint. Das ändert sich mitunter in einem Brief und ist oft nur vom Kontext her zu entscheiden. Die Lutherbibel übersetzt immer „Gemeinde“. Die Einheitsübersetzung meistens „Kirche“. Paulus macht es dem Übersetzer aber auch nicht leicht.

Pistis wird gewöhnlich mit ‚**Glauben**‘ übersetzt. Es meint eine von Gott ausgehende Beziehung des "Trauens": **Gott kommt uns in Christus mit Trauen entgegen und lockt uns so heraus, ihm zu trauen.**

Dadurch wird jedoch sein Weg des ‚Gesetzes‘, den er seinem Volk Israel gewiesen hat, nicht abgewertet, sondern zur Vollendung geführt. So gibt es in diesen Briefen auch nicht die Spur einer Polemik gegen jüdische ‚Gesetzesfrömmigkeit‘. Das Hauptanliegen von allen (drei 1+2 Kor + Gal) Briefen ist: "Verratet die Liebe nicht!"

Erläuterung von mir: Der Gegensatz von Werk-Gerechtigkeit und Glaubens-Gerechtigkeit ist eine Erfindung Luthers, die damals allerdings verständlich – vielleicht sogar nötig – war angesichts der massiven Fehlentwicklungen bis hin zu strukturellen Sünden der Kirche, die das finanziell Evangelium gemolken haben.

Gesetz (Norm, Brauch, Gesetz) – gegenseitiges Trauen

Den Zusammenhang von Werke-Gerechtigkeit und Trauens-Gerechtigkeit wird Paulus erst im Römerbrief ausführlich darstellen. Da es sich bei beidem um eine gute Gabe Gottes handelt, kann keines der beiden an sich es schlecht sein. Was aber ein Problem ist, ist ein Leben, ohne Glauben (leerer Ritus). Da wir den aber hier nicht gemeinsam lesen wollen eine kurze Hilfe für das Verstehen.

Leben ohne Gesetz: Heiden – Leben ohne den Maßstab Gottes, lediglich das Gewissen war ein Hinweis.

Leben mit Gesetz: Israeliten seit Mose) – **Maßstab Gottes** für uns; Aber schon im AT viele Hinweise auf Trauen; Aber der Maßstab ist noch nicht selbst seine Erfüllung, sondern deckt nur auf, wo wir in Gott leben und wo nicht. (Die Straßenverkehrsordnung ist noch nicht der Verkehr, ist aber nicht sinnlos, wenn ich fahre)

Leben aus Trauen (Gottes in Jesus): Ist die Erfüllung des Gesetzes. Also nicht mein Glaube an Jesus zuerst macht gerecht, sondern Gott kommt mir in Jesus mit Trauen entgegen, um mein Trauen herauszufordern.